

Danksagung

Auch wenn eine Dissertation viel einsame Schreibtischarbeit bedeutet, wäre dieses Buch ohne die Begegnungen und den Austausch mit Menschen in Indien und Deutschland nicht denkbar gewesen. Allen voran danke ich meinem Doktorvater Prof. Dr. Hans Harder (Universität Heidelberg) für sein aufmerksames Zuhören, seine richtungsweisende Kritik und sein Vertrauen, dass eigenverantwortliche Forschung große (Denk)Freiräume benötigt. Frau Prof. Dr. Christiane Brosius (Universität Heidelberg) hat sich mit wertvollen Hinweisen verdient gemacht, die dazu beigetragen haben, meine Analyse noch stärker in einen breiteren kulturwissenschaftlichen Kontext einzubetten. Allen Mitstreiterinnen und Mitstreitern im Doktorandenkolloquium der Abteilung für Neusprachliche Südasiestudien am Südasieninstitut der Universität Heidelberg gebührt mein Dank für Diskussionen und Kritik. Besonders Dr. Max Stille sei für horizontweiternde Gespräche und Anmerkungen zu einzelnen Kapiteln gedankt. Auf meinen Recherchereisen traf ich viele Menschen, mit denen ich über meine Ideen sprechen konnte und wichtige Anregungen erhielt: Prof. Harish Trivedi (Delhi University), Prof. Alok Rai (Allahabad University), Ravikant Sharma (Neu-Delhi), Sara Rai (Allahabad) und Kavita Kumar (Varanasi). Zu großem Dank bin ich den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Centre for the Studies of Developing Societies (CSDS) in Neu-Delhi verpflichtet, da sie mir mehrere produktive Aufenthalte in ihrer großartig sortierten und sehr gastfreundlichen Bibliothek ermöglichten. Auch in den folgenden Institutionen wurde ich bei meiner Literatursuche tatkräftig unterstützt: das Nehru Memorial Museum and Library (Neu-Delhi), das Hindi Department der Delhi University, die Nagari Pracharini Sabha (Allahabad, Uttar Pradesh), die National Library of India (Kalkutta, Westbengalen), sowie die Central Library der Banaras Hindu University (Varanasi, U.P.). Anil Varma vom Hindi Book Center in Neu-Delhi hat mit viel Geduld und Zeit meine Bücherlisten abgearbeitet. Ich erinnere mich außerdem gerne an die Gespräche mit Rakesh Kumar Singh vom Harmony Book Shop in Varanasi und Ram Advani († 2016) in Lucknow zurück. Prof. Dr. Heinz Werner Wessler (Universität Uppsala) verdanke ich den Hinweis auf Kashinath Singhs Roman: Ein Besuch des im Buch so zentralen Teeladens, bei dem ich in die Welt

von Singhs Protagonisten eintauchen konnte, gehören zu den einprägsamsten Erlebnissen meiner Rechercheisen. Des Weiteren sei meine studentische Hilfskraft in der Abteilung für Südasiastudien der Universität Bonn, Nurşah Aktaş, an dieser Stelle für ihre Unterstützung bei der Überprüfung des Autorenverzeichnisses gelobt. Vielmals danken möchte ich Nicole Merkel-Hilf und Elizaveta Ilves sowie Frank Krabbes und Daniela Jakob (UB Heidelberg) für ihre engagierte und umsichtige Begleitung des Buchprojekts bei CrossAsia-eBooks. Ein besonders schönes Geschenk hat mir der Künstler Vikram Nayak (Neu-Delhi) gemacht: Er fertigte für das Cover dieses Buchs kurzerhand eine neue Tuschzeichnung an, nachdem das ursprüngliche Bild verloren gegangen war, das ich in einem Band von Nirmala Jain entdeckt hatte und das wie kein anderes die Idee hinter meiner Arbeit illustrierte.

Die Promotion überhaupt möglich gemacht hat mir das Evangelische Studienwerk Villigst mit einem dreijährigen Stipendium und vielen bereichernden und motivierenden Begegnungen mit anderen Villigsterinnen und Villigstern. Nicht zuletzt möchte ich ausdrücklich meiner Familie und meinen Freunden, Herrn Otto-Paul Hessel, sowie dem Recover Fight Club Neuss dafür danken, dass sie mir in schwierigen Zeiten den Rücken gestärkt haben. Mehr noch gilt dieser Dank meinem Mann Arne Hordt, der in allen Wetterlagen zu mir steht und mich immer wieder darin bestärkt hat, dieses Buch zu schreiben. Sein kritisches Lektorat hat außerdem sehr dazu beigetragen, meine Argumente in der Einleitung und im Schlussteil noch klarer herauszustellen. Dank dir, Lilith, dass du uns jeden Tag daran erinnerst, wie fantastisch es ist, die Welt zu entdecken.